

ER, der Dichter der

panien«

hoch und breitschulterig, so steht der ostmärkische Dichter  
er äußeren Gestalt vor uns: man spürt aber bereits im ersten  
Menschen mit der geballten Kraft des geborenen Dramatikers  
keit verbindet, etwas vom Hauch der idyllischen Landschaft  
in der Dichter entstammt.

viertel als Sohn eines Landkaufmanns geboren, entstammt  
durch nicht weniger als elf Generationen (bis 1580) nach-  
au, der Heimatstadt des Führers, erbsässigen bäuerlichen  
orfheimat Ranshofen liegt kaum eine halbe Stunde Gehweg

us solcher Väterheimat über Linz nach Wien kommend, un-  
arxistischen Chaos des Nachkrieges Fuß zu fassen: ein ge-  
tten einer Großstadt, aus deren sichtbarem Antlitz das vom  
verschüttete Volkstum schier völlig geschwunden war. Als  
im seine menschliche und dichterische Geltung aufnahm.  
erade gewöhnlichen Weg zurückgelegt. Nach dreijähriger  
hatte er es als Schauspieler, ja als Theaterdirektor versucht  
rtner in seinen ersten Großstadtjahren als außerordentlicher  
hischen Fakultät, doch bald trieb es ihn wieder zum leben-  
ellvertreter und Chefdramaturg bewährte er sich nochmals  
uvor in seiner Trilogie »Mütter« (»Mater dolorosa«, »Sumpfe«,  
d nicht ungewichtige Talentprobe als Dramatiker abgelegt  
tt zum Aufstieg geschah mit dem »Tobias Wunderlich«, für  
er Stadt Wien für »hervorragende Werke der Dichtkunst«

# OLDENBURGISCHES STAATSTHEATER

25. Sept. 1941

14



## Isabella von Spanien

Schauspiel in drei Akten  
von Hermann Heinz Ortner

Inszenierung: Rudolf Sang / Bühnenbild: Otto Wachsmuth

**onzert-Anrecht**

mmmt täglich die Theaterkasse entgegen.